

N^{ro}. 87.

Dienstag den 21. Juli

1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 942. (3)

Nr. 14968.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyr. Guberniums, über die angeordnete Minuendo-Versteigerung, und gleichzeitige Offerten-Verhandlung wegen Beistellung des für das k. k. Gubernium, und einige andere hierortigen öffentlichen Behörden und Aemter, auf die Winter-Periode 1835/36 erforderlich werdenden Brennholzes. — Wegen Beistellung jener Brennholz-Quantitäten welche zur Deckung des Bedarfes für das k. k. Gubernium, und einige andere hierortige öffentliche Behörden und Aemter, auf die kommende Winter-Periode 1835/36 erforderlich sind, hat man befunden, auf den 31. des gegenwärtigen Monats Juli, Vormittags 10 Uhr, im Gubernial-Raths-Saale eine Minuendo-Versteigerung vorzunehmen, und damit auch eine Offerten-Verhandlung zu verbinden. Die dießfälligen Hauptbedingnisse werden mit Folgendem zur öffentlichen Kenntniß gebracht: — 1.) Die beiläufigen Brennholz-Bedarfs-Quantitäten um deren Sicherstellung es sich handelt, sind: a) für das k. k. Landes-Präsidium im Burggebäude, 40 1/2 Klafter harten Brennholzes; b) für das Gubernium und Tarant im Landhause, 146 Klafter harten, nebst 1 Klafter weichen Holzes; c) für das Mappenarchiv im Redouten-Gebäude, 19 Klafter harten Brennholzes; d) für das k. k. Fiscalamt im Sitticherhof, 20 Klafter harten Brennholzes; e) für das k. k. Stadt- und Landrecht im Sitticherhof, 72 Klafter harten Brennholzes, nebst 2 Klafter weichen Holzes; f) für die k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung im Fürst Auersbergischen Hofe, 85 Klafter harten Brennholzes, nebst 1 Klafter weichen Holzes; g) für das k. k. Kameral-Zahlamt im Landhause, 34 Klafter harten Brennholzes, nebst 1/2 Klafter weichen Holzes; h) für die ständisch Verordnete Stelle im Landhause, 36 Klafter harten Brennholzes, nebst 1/2 Klafter weichen Holzes; i) für das Lyceum im Schulgebäude, 108 Klafter harten Brenn-

holzes, nebst 2 Klafter weichen Holzes; k) für die medicinisch-chirurgische Anstalt sammt Klinik und Civil-Spital, 180 Klafter harten Brennholzes; l) für das Irrenhaus, 70 Klafter harten Brennholzes; m) für das Gebärdhaus, 60 Klafter harten Brennholzes; n) für das Siechenhaus, 30 Klafter harten Brennholzes; o) für das Inquisitionshaus am Froschplatz, 118 Klafter harten Brennholzes; p) für das Strafhaus am Kastellberge, 209 1/4 Klafter harten Brennholzes; q) für das Catastral-Schätzungs-Inspectorat, 10 Klafter harten Brennholzes, nebst 1/2 Klafter weichen Brennholzes; zusammen, 1237 3/4 Klafter harten, und 7 1/2 Klafter weichen Brennholzes. — 2.) Die Holzlieferung wird branchenweise, nämlich für jede Behörde oder für jedes Amt einzeln, so wie auch für mehrere Aemter, die sich in einem und dem nämlichen Gebäude befinden, zusammen Platz greifen; nicht minder werden Anbothe zur Lieferung des gesammten hier oben ad 1 bezeichneten Brennholzbedarfes angenommen, und bei sonst annehmbar befundenen Verhältnissen vorzugsweise berücksichtigt werden. 3.) Das zu liefernde Holz muß trocken, von durchaus guter Qualität seyn, Klafterweise aufgeschichtet übergeben werden, und die Scheiter müssen eine Länge von 24 Zoll haben. 4.) Das Holz muß jeder Branche zugeliefert, am Uebernahmsorte abgeladen und auf Roden des Lieferanten klasterweise, jede Klafter mit einem Kreuzstoße versehen, genau aufgeschichtet werden, ohne daß der Lieferant für Fuhrlohn, Mauth oder Maferei etwas anzusprechen berechtigt wäre. — 5.) Sollte sich in der Folge ergeben, daß eine oder die andere Branche eine größere oder geringere Quantität Holzes als die im S. 1, angegebene benöthigen würde, so ist es Pflicht des Lieferungs-Erstehers, den größeren Bedarf um den Ersterkungspreis abzuliefern, ohne dagegen eine Entschädigung ansprechen zu können, wenn der Bedarf geringer ausfiel. 6.) Der Ersterker wird die Lieferung in 8 Tagen nach dem abgeschlossenen Contracte zu beginnen, und sogleich

fortzusetzen haben, daß bis Ende September d. J. wenigstens ein Dritteltheil des im §. 1, bezeichneten Bedarfs abgeliefert seyn wird, die weiteren Lieferungen sind in der Art zu bewerkstelligen, daß keine Behörde einem Mangel am benötigten Brennholze je ausgesetzt bleibe; und es ist diese Verpflichtung so gewiß zu erfüllen, als im Widrigen das Alerar, im Falle eines Saumsals des Lieferanten, oder wenn nicht qualitätsmäßiges Holz geliefert würde, berechtigt seyn soll, den Holzbedarf auf Kosten des Lieferanten um welch' immer einen Betrag aufzukaufen, und den ausgelegten Betrag an der Caution oder dem sonstigen Vermögen des Erstherrn hereinzubringen; zu diesem Ende wird 7.) der Erstherr bei Abschluß des Lieferungsvertrages seine eingegangenen Verbindlichkeiten sicher zu stellen haben, und zwar, entweder durch Verpfändung seiner eigenthümlichen Realität, oder durch Namhaftmachung eines annehmbaren Bürgen, oder durch Hinterlegung eines, dem zehnten Theile der Erstherrsumme gleichkommenden Betrages, oder endlich durch sogleiche Ablieferung einer angemessenen Quantität Holzes, und Einlassung des dafür entstehenden Vergütungs-Betrages bis zur gänzlichen Contract-Erfüllung. — 8.) Wenn der für eine Branche benötigte Holzbedarf ganz, oder bei größeren Bedarfs-Quantitäten bis auf ein Quantum von 50 Klaftern beigelegt sein wird, so wird dem Lieferanten gegen Beibringung der Uebernahmrecepissen, über vorläufige buchhalterische Liquidirung die sogleiche Bezahlung aus dem betreffenden Fonde zugesichert. — Es steht jedoch dem Lieferanten auch frei, zu Ende jeden Monats die Conten für das in solchem abgelieferte Brennholz zur Zahlungsanweisung einzureichen. — Jeder Lieferungsunternehmer, welcher gegen die ebenangedeuteten Bedingungen und Modalitäten an die bezeichneten Behörden und Aemter Brennholz beizustellen Lust trägt, wird am eingangserwähnten Tage, und in der angegebenen Localität zur bezeichneten Stunde zu erscheinen, und bei der Commission ein Badium von 50 fl. C. M. zu erlegen haben. — Es werden inzwischen auch vorläufige schriftliche Lieferungs-Offerte angenommen. — Jedes solche Offert muß versiegelt seyn, längstens bis 30. Juli Mittags beim Gubernial-Einreichungs-Protocolle übergeben werden, und mit dem Legalscheine des k. k. Haupttaramtes über das dort selbst erlegte Badium pr. 50 fl. C. M. belegt seyn. — Das Offert muß nebst Angabe des Namens und Wohnorts des Lieferanten die bestimmte Holzquantität, welche, so wie die Bran-

che, für welche geliefert werden will, enthalten, auch muß der geforderte Vergütungspreis pr. Klafter bestimmt, und mit Worten ausgedrückt werden; — endlich hat jedes Offert von außen folgende Aufschrift zu enthalten:

„Offerte des R. N.“

„wegen Lieferung des Brennholzes für das k. k. „illyr. Gubernium oder andere landesfürstliche Behörden und Aemter, für die Winterperiode 1835/36.“ — Laibach am 9. Juli 1835.

Friedrich Ritter von Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

3. 945. (3) Nr. 8958.

Verlautbarung.

Wegen Beschaffung des für das Jahr 1835 bewilligten neuen Straßenbauzeuges für die Straßen-Commissariate Laibach, Krainburg, Adelsberg und Neustadt, dann für die Navigations-Districte Radschach, Gurkfeld und Litzai, wird die Minuendo-Licitations am 25. d. Monats Vormittags um 9 Uhr, bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wobei die Lieferungslustigen zu erscheinen, hiemit eingeladen werden. Die Licitationsbedingungen sowohl als der Ausweis über die beizuschaffenden Schanzzeuge können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 8. Juli 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 965. (2) Nr. 5702.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Theresia Wetsch, als Vormünderin, des Franz Hieng als Mitvormundes, und des Dr. Eröbath, als Curators der minderjährigen Johann Wetsch'schen Erben, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 23. März 1835, hier verstorbenen Johann Wetsch, die Tagelohnung auf den 10. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814, b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 7. Juli 1835.

3. 3. 427. (2) Nr. 2485.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Friedrich Denner, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und seinen ebenfalls un-

bekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz von Schwichhoffen, unterm 20. März d. J., die Klage auf Verjährts- und Erschöckenerklärung des, auf dem Gute Schwichhoffen intabulirten Schuldscheines, ddo. 26. November 1799, pr. 700 fl. eingebracht, worüber die Tagfagung zur Verhandlung auf den 6. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten, Dr. Burger, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 28. März 1835.

3. 964. (2) Nr. 5625.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß sämtliche zum Verlasse der Elisabeth Rastlitz gehörige Fahrnisse, als: Präciosen, Leibbekleidung, Leib- und Hauswäsche, Bettgewand, Einrichtung, Zinn, Kupfer- und Porzellangeschirr, nebst sonstiger Hauseinrichtung, am 13. August l. J., und nöthigenfalls auch am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Hause Nr. 302 hier in der Stadt, gegen sogleiche bare Bezahlung, im Wege öffentlicher Versteigerung werden veräußert werden.

Laibach am 7. Juli 1835.

3. 966. (2) Nr. 5746.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Lucas Ruff, wider Joseph Schurbi, Inhaber des Gutes Lichtenegg, wegen schuldigen 524 fl. 31 kr., und 5 o/o Zinsen von 5524 fl. seit 1. Mai 1831,

in die Reassumirung der dritten Tagfagung zur öffentlichen Versteigerung, des dem Exequirten gehörigen, auf 20210 fl. 57 1/2 kr. geschätzten Gutes gemißiget, und die dießfällige Tagfagung auf den 28. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Anhange angeordnet worden, daß bei derselben das Gut Lichtenegg, wenn dafür Niemand den Schätzungswert, oder darüber anbieten sollte, auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Den Kouflustigen steht es frei die Licitationbedingnisse und die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer Dr. Lucas Ruff einzusehen und Abschriften zu erheben.

Laibach am 8. Juli 1835.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 960. (2) Nr. 3785.

K u n d m a c h u n g.

Folgende Vergütungsbeiträge für das im Jahre 1801, gelieferte Requisitions-Heu liegen noch unbehoben in der Stadt-Casse, und daher werden die betreffenden, im nachfolgenden Ausweise benannten Partheien, oder ihre Erben aufgefordert, diese Beträge zu erheben, nämlich:

1.) v. Klaffenauer Katharina	2 fl. 29 kr.
2.) Sterlin Bartholomä	1 „ 14 „
3.) Jannosch Anna	1 „ 14 „
4.) Gutschewig Johann	1 „ 14 „
5.) Feuniker Johann	1 „ 14 „
6.) v. Werth Gabriel, Erben	7 „ 25 „
7.) Vogatschnig Bartholomä	3 „ 42 „
8.) Freih. v. Grimmschitz Joh. R.	7 „ 25 „
9.) v. Bonaha Johanna	11 „ 7 „
10.) v. Koppini Josepha	3 „ 42 „
11.) v. Bonaha Johanna	1 „ 14 „
12.) Moser Martin	3 „ 42 „
13.) St. Lambergisches Canonicat	3 „ 42 „
14.) Raubersches	3 „ 42 „
15.) Sliberisches	3 „ 42 „
16.) Vohorz Matthäus	1 „ 14 „
17.) Suppan Lucas	1 „ 14 „
18.) Vogatscher Joseph, Erben	1 „ 14 „
19.) Rottmayer Franz	1 „ 14 „
20.) Smalz Georg	2 „ 29 „
21.) Thomschitsch Joseph	1 „ 14 „
22.) Hafner Bartholomä	1 „ 14 „
23.) Tappel Anton, Erben	1 „ 14 „
24.) Runoval Johann	1 „ 14 „

Fürtrag . . 69 fl. 9 kr.

Uebertrag	69 fl. 9 fr.
25.) Kuppitsch Andrä . . .	2 fl. 29 fr.
26.) Schrank Alois . . .	2 „ 29 „
27.) Rangher Georg . . .	1 „ 14 „
28.) Wief Lorenz . . .	1 „ 14 „
29.) Mallitsch Maria . . .	1 „ 14 „
30.) Debellack Thomas . . .	1 „ 14 „
31.) Conti Alois, Erben . . .	1 „ 14 „
32.) Pirz Simon . . .	1 „ 14 „
33.) Gregar Valentin . . .	1 „ 14 „
34.) Deschmann Joseph . . .	1 „ 14 „
35.) v. Boroviz Maria . . .	1 „ 14 „
36.) Plumbergische Erben . . .	1 „ 14 „
37.) Groschel Ursula . . .	1 „ 14 „
38.) Wontschar Mathias . . .	1 „ 14 „
39.) Freppinn v. Mordar . . .	10 „ 44 „
40.) v. Gandin Wenzel . . .	1 „ 14 „
41.) Sever Georg . . .	1 „ 14 „
42.) Kregar Michael . . .	1 „ 14 „
43.) Pfarrhof Torna . . .	2 „ 29 „
44.) Marinka Michael . . .	1 „ 14 „
45.) Suchadounia Jacob . . .	1 „ 14 „
46.) Zerrer Maria . . .	1 „ 14 „
47.) Thomshitsch Joseph . . .	1 „ 14 „
48.) Güngl Joseph Binder . . .	1 „ 14 „
49.) Skraba Georg . . .	1 „ 14 „
50.) Gries Maria . . .	1 „ 14 „
51.) Mahren Joseph . . .	1 „ 14 „
52.) Saverschnig Nikolaus . . .	1 „ 14 „
53.) Krammer Jacob et Helena . . .	1 „ 14 „
Summa . . .	118 fl. 10 fr.

Stadtmagistrat Laibach am 10. Juli 1835.

möchten, ihre gehörig documentirten Gesuche unter Anschluß des legal ausgefertigten Sustentations-Reverses, dann der Zeugnisse über zurückgelegte Studien und über Sprachkenntnisse, bis 12. f. M., bei dieser k. k. Ober-Post-Verwaltung einzubringen haben. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 14. Juli 1835.

Z. 946. (3) Nr. 8938.

Verlautbarung.

In Folge hoher Anordnung wird am 27. d. M. Juli, Vormittags um 8 Uhr, in der Amtskanzlei der Religionsfonds-Herrschaft Sittich, wegen nicht erfolgter Genehmigung der ersten Pachtofferte, eine wiederholte Pachtversteigerung nachbenannter herrschaftlicher Dominical-Mayergründe, nämlich: der kleinen Leichwiese bei Altendorf, d. 2., 6., 14., 15. und 16. Abtheilung der Wiese Velki-Traunik; die dritte Abtheilung der Wiese mali Polie; die dritte Abtheilung der Wiese mali Traunik bei Vantschnagoriza; die Huthweide Vantschnagoriza längs der Commercialstraße bis zum Saume des Waldes, und der Formaschnitt in Ressie bei Vantschnagoriza, licitando vorgenommen, wozu Pachtlustige zu erscheinen hiemit vorgeladen werden. — K. K. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 3. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 950. (3) Nr. 757.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Absah-Postamte zu Klagenfurt, ist die Stelle eines Hausknechtes, womit eine jährliche Löhnung von Einhundert achtzig Gulden und Livree verbunden ist, erledigt und zu besetzen. — Bewerber hierum, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig documentirten und mit einem Sittenzeugniß versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege, bis 12. f. Mts. bei dieser k. k. Oberpostverwaltung einzureichen. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. — Laibach den 14. Juli 1835.

Z. 951. (3) Nr. 756.

Rundmachung.

Bei dem hiesigen k. k. Ober-Postamte ist die unentgeltliche Proccuranten-Stelle erledigt und zu besetzen. — Was mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Jene, die sich um dieselbe zu bewerben gedenken

Z. 936. (3) Nr. 935.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudau wird hiemit bekannt gemacht: Es sei für nöthig befunden worden, dem Anton Payer von Gorenass am Rumberge, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwendet unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Adam Payer, auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Vereintes Bezirksgericht Neudau am 3. Juli 1835.

Z. 958. (3)

Anzeige.

Es wird ein vierstziger Reisewagen mit Bordach etc. zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich des Näheren wegen an das hiesige Zeitungs-Comptoir verwenden.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 976. (1) Nr. 14681.

E u r r e n d e

des k. k. illyr. Länders Guberniums zu Laibach. — Wegen Freilassung der aus den k. k. Staaten nach Frankreich abziehenden Erbschaften vom Abfahrts-Gelde. — Nachträglich zu der unterm 18. December v. J., Zahl 31465 erlassenen mit Gubernial-Eurrenden vom 8. Jänner l. J., Zahl 29, kundgemachten hohen Hofkanzlei-Verordnung, wegen Freilassung der aus den k. k. Staaten nach Frankreich abziehenden Erbschaften vom Abfahrts-Gelde, wurde der Landesstelle mit hohem Hofkanzlei-Decrete vom 9. Juni d. Jahrs, Zahl 14552, 1598, im Einverständnisse mit der k. k. allgemeinen Hofkammer bedeutet, daß, nachdem vermöge der, in Frankreich bestehenden gesetzlichen Vorschriften des aus Frankreich in andere Staaten abziehende Vermögen von was immer für einer Art durchaus keiner Exportations-Abgabe unterliegt, das nämliche Verfahren (in Gemäßheit des 6. §. des Abfahrtspatentes vom 14. März 1785) auch gegen Frankreich zu beobachten, und daß somit in so lange in dieser Beziehung keine Aenderung der dortigen gesetzlichen Anordnungen Platz greift, von dem aus den k. k. Staaten nach Frankreich abziehenden Vermögen, von was immer für einer Art, weder ein landesfürstliches, noch grundherrliches oder bürgerliches Abfahrtsgeld abzunehmen ist. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 2. Juli 1835.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Leopold Graf v. Wellerzheimb,
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 969. (1) Nr. 14504.

V e r l a u t b a r u n g.

Mit Beziehung auf die Gubernial-Verlautbarung vom 9. Mai l. J., Z. 10534, wird bekannt gemacht, daß bei dem sogenannten Reservecorps des krainischen Studentensiftungsfondes zwei Stipendien, jedes im jährlichen Extrage von 50 fl. C. M. erlediget sind. — Laibach am 4. Juli 1835.

Johann Nep. Ritter v. Znaimwerth,
k. k. Gubernial-Secretär.

(Z. Amts-Blatt Nr. 87. d. 21. Juli 1835.)

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 979. (1) Nr. 5581.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margaretha Grambuschnig im eigenen, und im Namen ihrer minderjährigen Tochter Antonia Grambuschnig, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 7. Mai l. J., in Laibach verstorbenen Michael Grambuschnig, die Tagssatzung auf den 10. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 8. Juli 1835.

Z. 978. (*) Nr. 5650.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der causa pia als bedingt erklärten Erben, die Veräußerung der zum Verlasse der Frau Elisabeth von Fichtenau gehörigen Effecten, als: Präciosen, Kleidungsstücke, Wäsche, Zimmer- und Kücheneinrichtung etc. bewilliget, und zur Vornahme der dießfälligen Feilbietung der dritte August l. J., und die folgenden Tage jederzeit Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, im Hause Nr. 239 in der Stadt am Platze, im ersten Stocke, bestimmt worden, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden. — Laibach am 8. Juli 1835.

Z. 977. (1) Nr. 5650.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der pia causa, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 22. Mai l. J., zu Laibach verstorbenen Elisabeth von Fichtenau, die Tagssatzung auf den 10. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 8. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 984. (1)

J. Nr. 1713.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei zur Anmeldung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsetzungen, und zwar: auf den 30. Juli l. J. Vormittags, nach Maria Drobnitsch, Bäuerinn von St. Gregor; auf den 31. Juli l. J. Vormittags, nach Margareth Bessel, von Soderschitz; auf den 5. August l. J. Vormittags, nach Matthäus Leustet, 1/4 Hübler von Hudikong; auf den 5. August l. J. Vormittags, nach Anna Knoll, vom Markte Reifnitz; auf den 7. August l. J. Vormittags, nach Georg Benzina, Grundbesitzer von Traunit; auf den 8. August l. J. Vormittags, nach Barthelma Poussin, 1/2 Hübler von Schuschie; auf den 8. August l. J. Vormittags, nach Stephan Franzel, 1/4 Hübler von Gresspolland, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden. Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sogleich anzumelden, als widrigenfalls die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, der Verlaß gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingeklagt werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 16. Juli 1835.

oder Forderungen bei der ersten oder zweiten Teilbietung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Das Schätzungsprotocoll und die Citationenbedingnisse können in dieser Amtskanzlei in den gewöhnlichen Umständen eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 4. Juli 1835.

B. 982. (1)

J. Nr. 1488.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Lorenz Leustet von Soderschitz, in die executive Versteigerung der, dem Anton Leustet eigenthümlich gehörigen, zu Soderschitz, sub Cons. Nr. 42, gelegenen Kasse sammt Ueberlandsgründen, wegen einer Forderung pr. 164 fl. c. s. c. gewilliget, und hierzu der Tag auf den 12. August l. J. Vormittags um 9 Uhr, im Orte Soderschitz mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn obgenannte Kasse sammt Zugehör an diesem Tage um den Schätzungswertb pr. 169 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, sodann solche dem Executionsführer um den Schätzungspreis für Rechnung seiner Forderung eingeklagt werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 25. Juni 1835.

B. 983. (1)

J. Nr. 1579.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Joseph Pugel von Reifnitz, in die executive Teilbietung der, dem Barthelma Eporek von Willingrain, gehörigen Forderungen und seiner der Herrschaft Reifnitz, sub Uro. Fol. 742, dienstbaren, und auf 625 fl. geschätzten Realitäten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 9. März 1835, schuldigen 113 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und hierzu drei Teilbietungstagsetzungen, und zwar: auf den 26. August, 28. September und 30. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Willingrain mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn obgenannte Realität

B. 900. (3)

Im Hause des seel. Franz Wasser, in der Karlsstädter Vorstadt, Nr. 8, sind zwei sehr schöne und bequeme Wohnungen im zweiten Stocke, Gassenseite, jede mit fünf Zimmern, Speis, Küche, Keller und Holzlege, für den kommenden Michaeli, um einen sehr billigen Zins zu vergeben. Auch ist daselbst eine gewölbte Stallung auf vier Pferde mit der Wagen-Remise und Heuschoppe, zu vergeben. Auskunft hierüber erfährt man im nämlichen Hause bei Herrn Saiz, oder in der Stadt bei

Alloys Wasser.

B. 974. (1)

Literarische Anzeige.

Bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr, so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Laibach, wird

Der 19^{te} Band

von

Friedrich v. Schiller's sämtlichen Werken, der wohlfeilsten und vollständigsten gr. 8. Ausgabe mit Stahlstich und Kupfern, ausgezeichneter Meister, binnen 8 Tagen ausgegeben.

Die allgemeine Anerkennung, die diese, an Reichhaltigkeit, Eleganz und Billigkeit, von keiner andern übertroffene Ausgabe bei allen T. S. Pränumeranten erlangt hat, veranlaßt die Verlagsbuchhandlung, Ihren Herren Abnehmern zu eröffnen, daß sie sich nun in Stand gesetzt sieht, dem vielseitig

ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, und denselben noch 6 Bände, jeder 15 höchstens 25 Druckbogen stark, Schiller'schen Schriften, die sich in keiner andern Ausgabe befinden, im Wege einer weitem Pränumeration zu liefern.

Die P. T. Herren Pränumeranten dieser Ausgabe erhalten durch diesen, wie man also voraussetzen darf, gewiß willkommenen Anhang, mehr als fünfzig Aufsätze Friedrich v. Schiller's, worunter eine Erzählung, zwei philosophische, dann historische Aufsätze, ungenannte Scenen aus Don Carlos, wichtige Aufsätze Friedrich v. Schiller's über seinen Wallenstein, mehrere Gedichte, die Xenien (von Schiller und Goethe gemeinschaftlich verfaßt), Schiller's Briefe in einer ganz vollständigen Sammlung. — Seine Biographie mit stetem Rückblicke auf sein geistiges Fortschreiten in den 4 Hauptmomenten der Jugend-, Lehr-, Wander- und Meisterjahre dargestellt.

Diesem Plane zu Folge werden diese 6 Bände

oder

Schiller's Werke 20 — 25^{ter} Band

in drei Abtheilungen eingetheilt, welche

I. die Nachlese, II. die Briefe, III. die Biographie oder Schiller's Jugend-, Lehr-, Wander- und Meisterjahre bilden.

Format, Druck und Papier, den übrigen 19 Bänden dieser Ausgabe gleich. Mit leicht lesbaren Garmond auf Cicero Lettern.

Um durch die möglichste Preisbilligkeit die allgemeine Theilnahme an diesem Unternehmen wirksam zu erhöhen, liefert die Verlagsbandlung den Druckbogen auf groß Druck-Kanaleipapier in gleichem Formate, der 19 Bände, um den gewiß sehr billigen Preis von zwei Kreuzer, auf Velin-Druckpapier um drei Kreuzer G. M., — um aber rücksichtlich der Auflage die ungefähre Bedarfszahl zu erfahren, beliebe jeder der P. T. Herren Pränumeranten von Schiller's Werken die Güte zu haben, die Erklärung für die Abnahme dieser 6 Bände in circa 100 — 120 Bogen durch den Erlag von einem Gulden G. M. zu verbürgen, welcher Betrag dann bei dem Erscheinen der Biographie abgerechnet wird.

Jenen P. T. Herren Pränumeranten, welche bey Empfang des 19. Bandes auf diese Art mit einem Gulden G. M. für die Abnahme der 6 Fortsetzungsbände sich verbürgen, werden diese 6 Bände schon broschirt geliefert. Nach Erscheinen des 20. Bandes (30. August) wird der Druckbogen mit 3 und 4 fr. berechnet.

Die Verlagsbandlung, welche ihren P. T. Herren Pränumeranten bis jetzt durch die Pünktlichkeit, mit welcher sie jedem ihrer Versprechen nachgekommen, namentlich: Durch Vollständigkeit und Correctheit, durch guten in allen Bänden sich gleichgebliebenen Druck, und durch schönes Papier gänzlich befriedigt zu haben, sich schmeichelt, hofft durch die Billigkeit, mit der sie den verehrten P. T. Herren Pränumeranten bey Anschaffung dieser neuen Folge entgegen kommt, von der Vermuthung jeder eigennützigen Absicht hinlänglich geschützt zu seyn.

Um ferner die weitere Theilnahme an dieser wohlfeilsten gr. 8. Ausgabe von Schiller's sämtlichen Werken zu unterstützen, hat der Verleger sich entschlossen, für die 19 Bände die alten Pränumerationspreise zu 6, 8 und 10 fl. bis zum Erscheinen des 25ten Bandes gelten zu lassen, jedoch mit der erwähnten Subscription auf die 6 Ergänzungsbände. Einzeln sind die 19 Bände nicht mehr zu haben.

Besondere Ankündigung

für die

P. T. Herren Pränumeranten der Taschenausgaben von

Fr. v. Schiller's Werken.

Mehreren Aufforderungen zu Folge wird der Verleger obiger gr. 8. Ausgabe für diese Ergänzungen zu Schiller's Werken auch eine Auflage in Taschenformat, und zwar in 12. (24 Seiten pr. Bogen) veranstalten, welche zu allen Taschenausgaben passen soll, und womit er den Wunsch der Herren Besitzer derselben bereitwillig entgegen kommen will.

Die Zahl der Bände dieser Auflage wird nachträglich bekannt gegeben werden; indessen wird bloß in Obiger, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands darauf mit den nämlichen Bedingungen wie bei der gr. 8. Ausgabe Pränumeration angenommen, und zwar um ebenfalls die ungefähre Bedarfszahl zu erfahren, mit dem Erlag von 1 fl. G. M. als Bürgschaft der Abnahme, welcher dann bei der Lieferung der 3ten Abtheilung abgerechnet wird.

Der Druckbogen (24 Seiten) auf gutem weißem Druckpapier, mit gut lesbaren Lettern, wird um 2 fr. G. M. geliefert. Der 1te Band, beiläufig 8 Bände stark, erscheint binnen vier Wochen. Pränumerationstermin bis Ende August d. J.

3. 988. (1)

Große Lotterie bei D. Zinner et Comp., k. k. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung
gewinnt bei der auf eine ganz neue Art eingerichteten

Ausspielung des **TIVOLI**, in Serien

mit **90** Zahlen:

DER ERSTE RUF,
daß schöne und beliebte TIVOLI bei Wien, nebst dazu gehörigen
Gebäuden, Grundstücken und vollständigster Einrichtung,

oder Ablösung **200,000** Gulden Wien. Währ.

DER ZWEITE RUF,
eine Ausstattung von 6,000 Loth Silber auf 48 Personen,
im Werthe von **30,000** Gulden Wien. Währ.

DER DRITTE RUF,
eine Ausstattung von 5,000 Loth Silber auf 48 Personen,
im Werthe von **25,000** Gulden Wien. Währ.

DER VIERTE RUF,
eine Ausstattung von 4,000 Loth Silber auf 36 Personen,
im Werthe von **20,000** Gulden Wien. Währ.

DER FÜNFTE RUF,
eine Ausstattung von 3,000 Loth Silber auf 36 Personen,
im Werthe von **15,000** Gulden Wien. Währ.

Bei dieser Ausspielung gewinnen 26,100 Treffer den Werth von 525,000
fl. W. W., vertheilt in Gewinnste von fl. 200,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000,
10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000, 600, 400, 250, 200, 125, 100 u. s. w.;
worunter 4 sehr bedeutende Silbergewinnste von 6,000, 5,000, 4,000, 3,000
Loth 13löthigem Silber, von den besten Meistern durchaus neu verfertigt.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze,

und auf fünf Lose wird ein Freilos unentgeltlich aufgegeben, welches nicht nur in der Hauptziehung,
sondern auch auf besondere Prämien spielt, und jedenfalls gewinnen muß. Nach Vergreifung der
selben wird auf fünf Lose ein gewöhnliches Loß gratis zugegeben.

Näheres enthält der Spielplan.

Wien am 1. Juli 1835.

D. Zinner et Comp.
k. k. priv. Großhändler. Comptoir Kollnerhofgasse,
Nr. 739.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. Juli 1835.

		Mittelreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H.	(in C. M.)	102	5/8
Detto Detto zu 4 v. H.	(in C. M.)	98	1/16
Verloste Obligation, Hoffkam-	zu 5 v. H.	—	—
mer-Obligation, d. 3. Jan. 1820	zu 4 1/2 v. H.	—	—
Darlehens in Krain u. Kroatien	zu 4 v. H.	97	3/4
rial-Obligat. der Stände v. 1820	zu 3 1/2 v. H.	—	—
Exprol.			
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl.	(in C. M.)	214	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl.	(in C. M.)	140	1/4
detto detto v. J. 1834 für 500 fl.	(in C. M.)	581	1/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H.	(in C. M.)	66	1/8
Obligation der allgem. und			
Ungar. Hoffkammer zu 2 1/2 v. H.	(in C. M.)	65	3/4
	(Merarial) (Domest.)		
	(C. M.) (C. M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	65	1/2
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	52	4/5
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4 v. H.	45	7/8
Wiener Oberf. Obligat.	zu 2 v. H.	—	52

Bank-Actien pr. Stück 1332 in C. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 18. Juli 1835.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	fl.	fr.
—	—	Rufurug	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—
—	—	Korn	—	—
—	—	Gerste	1	56
—	—	Sirfe	1	57 2/4
—	—	Heiden	2	3
—	—	Hafer	1	37

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 15. Juli 1835:

2. 49. 13. 9. 74.

Die nächste Ziehung wird am 25. Juli 1835 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. Juli. Hr. Leopold Königsberg, sammt Gemahlinn, und Hr. Sigmund Edler von Wertheimstein, sammt Gemahlinn, Großhändler; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. v. Stingl, k. k. Hauptmann-Auditor, nach Neu-Gradiska. — Hr. Ignaz Freiherr von Lazarini, k. k. Kreis-Commissär, von Vizenja.

Den 18. Frau Barbara v. Vinzi, k. k. Hofkammer-Expedit-Directions-Adjunctens-Gattinn, von Wien nach Görz. — Hr. Gustav Ublisch, Handelsmann, sammt Familie, von Triest nach Mohitsch. — Hr. Chevalier Collins de Tarsienues, k. k. Hauptmann vom Bentheim Inf.-Regimente, von Mailand nach Wien.

Den 19. Hr. William Molin, Fabriks-Direc-

tor, von Triest. — Hr. Johann Dworzak, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Singer, k. k. Hauptmann vom Baron Mayer Inf.-Regimente, von Fiume nach Grätz.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 993. (1) Nr. 15068.

Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 20. Juni l. J., die Errichtung eines unbesoldeten k. k. Viceconsulates in Velsingör zu genehmigen, und diesen Posten provisorisch dem dänischen Handelsmann, Emil Thalbiger, allergnädigst zu verleihen geruht. — Laibach den 11. Juli 1835.

Johann Nep. Ritter v. Znaimwerth,
k. k. Gubernial-Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 992. (1) Nr. 9258 III.

Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird wider Joseph Recher, Hausierer zu Klindorf, im Bezirke Gottschee, auf der Grundlage der am 26. September 1834 bei der Bezirksherrschaft Malleg in Steiermark abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Nachdem Joseph Recher gekländig ist, den demselben von der Bezirksherrschaft Malleg am 26. September 1834 abgenommenen, auf Joseph Recher von Mitterdorf in Gottschee lautenden, vom k. k. Kreisamte Neustadt am 4. November 1833, Nr. 1744, ausgestellten Hausierpaß erkaufte zu haben, so wird derselbe zu Folge der §. 17, 21 und 22 des Hausierpatentes vom 5. Mai 1811, des Rechtes zu Hausieren für immer verlustig erklärt. — Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so geschieht hiermit die öffentliche Kundmachung obigen Straferkenntnisses mit dem Bedeuten, daß, falls gegen dasselbe binnen drei Monaten vom Tage gegenwärtiger Kundmachung an gerechnet, vom Joseph Recher, weder der Weg der Gnade, noch der Weg des Rechtes, und zwar der Erstere durch Ergreifung des Recurses an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, der Letztere aber durch Aufforderung der löblichen k. k. Kammerprocuratur in Laibach, bei dem löblichen k. k. kaiserlichen Stadt- und Landesrechte betreten werden sollte, dasselbe in Rechtskraft erwachsen werde. — Laibach am 14. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 991. (1)

E d i c t.

3. Nr. 838.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neud. wird dem Lucas Matheuz aus Berhou durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Bartholomäus Krall aus Ubenise, im Namen seiner minderjährigen Tochter Agnes, bei diesem Gerichte Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes, auf den in Debenzberge gelegenen, der Herrschaft Kroosbach sub. Berg Nr. 212, bergesherrlichen Weingarten angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Kordesch aus Neud. als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Lucas Matheuz wird dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertretung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vereintes Bezirksgericht Neud. am 12. Juni 1835.

B. 968.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz wird bekannt gemacht: daß die mit hierortigem Edict vom 26. April 1835 kundgemachte Feilbietung der, der Frau Aloisia von Pilbach zugehörigen Kaufrechtshube zu Randerich, von der k. k. Kammerprocuratur wieder sistirt worden seye. K. k. Bezirksgericht Ponowitz zu Wartensberg am 17. Juli 1835.

B. 981. (1)

ad Exh. Nr. 1622.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Real-Zustanz, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Rentamtes der Herrschaft Senofers, die öffentliche Feilbietung der, zur kaiserlich Borcia'schen Mauerstadt in Ersell gehörigen Realitäten, bestehend in einem Hause sammt Wirtschaftsgebäude in Ersell, dann Gärten, Aeckern, Weingärten, Oednissen, Bestriepen und Waldungen, dann fünf Stück Dom.-Aeckern mit Aeden in Duple, und der Dom.-Wiese in Maria Auen, aus freier Hand gewilliget: auch hierzu der 4. August k. J., Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten be-
räumt worden, daß diese Veräußerung nur gegen Vorbehalt der Genehmigung der vorgesetzten Behörden statt haben werde, daß die Ertheiler

gleich bei der Licitation ein 10 o/o Badium, den Kaufschilling aber erst in zehn Jahren gegen 5 o/o Verzinsung und pupillarmäßige Sicherheit zu erlegen haben, und daß gleichzeitig die neuer anzubietende Weinfeldung gegen gleich baare Zahlung veräußerungsweise hintangegeben werde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und werden die näheren Bedingungen, Schätzung und Grundbuchextract an jenem Tage vor der Licitation einsehen können. Bezirksgericht Wippach den 13. Juli 1835.

B. 986. (1)

E d i c t.

Nr. 578.

Von dem Bezirksgerichte zu Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen der Elisabeth Modig durch ihren Vertreter Herrn Dr. Mathias Burger, die öffentliche Feilbietung der, in Jauchen liegenden zwei ganzen Hufen, sammt An- und Zugehör auf 1582 fl. 40 fr. geschätzt, unter die Pfarzgült Jauchen, sub Urb. Nr. 3 et 4 dienstbar, Erstere auf Andreas, Letztere auf Martin Piskar vergewährt, bewilliget worden. Da nun hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten der 13. August, für den zweiten der 12. September, für den dritten der 13. October d. J. mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß, wenn diese zwei ganze Hufen weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnten, solche bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden; so haben die Kauflustigen an den erstgenannten Tagen, früh um 9 Uhr, in Loco der Realitäten zu erscheinen. Die Kaufbedingungen sind in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei einzusehen. Bezirksgericht Kreutberg am 30. Juni 1835.

B. 980. (1)

ad Exh. Nr. 1345.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Michael und Mathias Laurentschitz von Oberfeld, wegen noch schuldigen 100 fl. 7 1/2 fr. M. M. c. s. c., die im Wege der Execution bewilliget gewesene und sistirte öffentliche Feilbietung des dem Andreas Ulmar zu Sanabor eigenthümlich, zum Gute Trislet, sub. Urb. Nr. 35 dienstbar, und auf 170 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Wies- dann Ackergrundes Samstages genannt, reassumirt worden, und seien zur Vornahme drei Feilbietungsfragssetzungen, nämlich: für den 19. August, 21. September und 21. October d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Sanabor mit dem Anbange beraumt worden, daß die erwähnte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 13. Juni 1835.

3. 990. (1) **E d i c t.** 3. Nr. 965.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg, haben alle jene, welche entweder als Gläubiger oder Erben einen Anspruch auf den Nachlaß der am 22. März l. J., zu St. Ruprecht, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Agnes Kossenz, zu machen gedenken, am 12. August l. J., Vormittags 9 Uhr zu erscheinen und denselben rechtskräftig darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 7. Juli 1835.

3. 959. (2) **E d i c t.** Nr. 1749.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Johann Souvan zu Böschitz, wider Maria Souvan von ebenco, in die executive Veräußerung der, der Beptern eigenthümlichen, dem Gute Weinbof, sub Dom.-Nr. 4 dienstbaren, zu Böschitz am Gurkflusse, eine Stunde außer Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 1808 fl. 40 kr. bewerteten Dom.-Mahlmühle nebst den dazu gehörigen Acker- und Huthweideterminen, wegen aus dem Urtheile, ddo. 31. October 1834 et intab. 23. Jänner 1835, Zahl 3400, schuldigen 1200 fl. M. M. nebst 5 o/o Zinsen c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagslosungen, als: auf den 7. Juli, 6. August und 7. September 1835, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags, in Loco Böschitz mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realität, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagslosung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen und die Schätzung während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 29. Mai 1835.

Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagslosung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 970. (1) **Dienstverleihung.**

Bei der Herrschaft Kreutberg, im Laibacher Kreise, kommt mit 1. Jänner 1836 die vereinigte Bezirks-Commissars- und Richter's-Stelle zu besetzen.

Mit dieser Bedienstung ist ein Gehalt von 450 fl. C. M., nebst sämtlicher Verpflegung, Wohnung und fixirten Antheilen an Diäten bezirksgerichtlichen Excursen, verbunden.

Diesem Individuen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, jedoch ledigen Standes seyn müssen, werden eingeladen,

ihre mit den legalen Beweisen über ihre gesetzliche Befähigung zur Verleihung dieser Aemter, die vollkommene Kenntniß der Landessprache, Moralität und bisherige Dienstleistungen documentirten Gesuche längstens bis 20. August d. J. stylisirt an die hohe Inhabung der Herrschaft Kreutberg zu Laibach portofrei einzusenden.

Laibach am 16. Juli 1835.

3. 994. (1) **A n f ü n d i g u n g.**

An der Herrschaft Rufenstein des Neustädter Kreises, am Savestrome im Bezirke Thurnamhart gelegen, werden den 4. und 5. August l. J., in 13 Gebinden, von 30, 50, 80 bis 125 österr. Eimer haltend, reine Weine von guter Qualität, größtentheils Baumeine von den Jahrgängen 1830, 1831, 1832 und 1833, aus freyer Hand um den äußerst billigen Preis von 2 und 3 fl. hintangegeben.

Auch stehen die vortheilhaft bekannten Radersperger Baumeine von den vorbezeichneten Jahrgängen, und zwar sämtlich von ganz vorzüglicher Qualität, nach beliebiger Auswahl zur gefälligen Abnahme feil.

Verwaltungsamt der Herrschaft Rufenstein in Unterkrain am 20. Juli 1835.

3. 989. (1) **K u n d m a c h u n g.**

Am 12. und 13. August l. J. werden bei der Herrschaft Möttling in Unterkrain, Neustädter Kreises, 900, sage: Neunhundert österreichischer Eimer Wein, von der Fehlung 1834 aus freier Hand licitando gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen veräußert. Wozu die Kauflustigen hiezu eingeladen werden.

Herrschaft Möttling den 17. Juli 1835.

3. 985. (1) **Wirthshaus = Verpachtung.**

Ein großes, ein und eine halbe Stunde von der Provinzial-Hauptstadt Laibach entferntes, an der Triester Haupt-Commerzial-Straße liegendes Einkehr-Wirthshaus, sammt Stallungen und einigen Nebengebäuden, mit oder ohne Grund-

stücken, ist täglich aus freier Hand zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

miethen. Ueber alles Dieses gibt Auskunft die Hauseigenthümerinn.

B. 949. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 131, St. Peters-Vorstadt, ist auf kommenden Michaelis im ersten Stocke, gassenwärts, eine Wohnung mit vier gemahlten Zimmern, einer Küche, Speisekammer, Holzlege und Dachkammer; dann zu ebener Erde ein Zimmer, Küche, Holzlege, Speisekammer; ferner ein Stall auf vier Pferde, Platz für einen Wagen und ein geräumiges Heu- und Strohbehältniß, zu ver-

B. 934. (2)

In dem Hause Nr. 203, auf dem deutschen Plaze, ist die Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und einer Dachkammer, auf kommenden Michaeli zu vergeben.

Die nähere Auskunft erhält man im Hause Nr. 213, in der Herrngasse, im zweiten Stocke.

In der

Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,

neuer Markt, Nr. 221, wird fortwährend Pränumeration angenommen auf
ein neues Pfennig-Magazin.

Wohlfeile, angenehm unterhaltende, und zugleich belehrende Lectüre, bietet das bei Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheinende Wochenblatt:

Das wohlfeilste

Panorama des Universums,

zur

erheiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder.

In 52 wöchentlichen Lieferungen, mit 250 Abbildungen. Vorausbezahlung auf den halben Jahrgang oder 26 Lieferungen, 1 fl. 12 fr. — Auch ist dasselbe von Nr. 1. an complet zu haben.

Die Verleger beabsichtigen dem verehrten Les. Publicum ein Journal zu liefern, enthaltend Aufsätze vom höchsten Interesse, mit bildlichen Darstellungen durch Holzschnitte, welche von den ersten Holzschnidern Deutschlands, Englands und Frankreichs verfertigt werden. Aufsätze und Holzschnitte, welche das Panorama des Universums, seinen geneigten Lesern bringen wird, sollen durchaus originell seyn, und die Redaction wird sich immerwährend bemühen, den Pränumeranten auf dieses nützliche Journal eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung darzubieten, indem sie die anziehendsten Gegenstände der Vorwelt und Gegenwart erläuternd vorführt.

Um auch minder Bemittelten die Anschaffung desselben zu erleichtern, haben sich die Verleger entschlossen, den Preis desselben so billig als nur irgend möglich zu stellen, und haben denselben für den halben Jahrgang von 26 Bogen in großem Formate, mit mehr als 100 schönen eigens für das Panorama des Universums angefertigten Holzschnitten, die in keinem andern Journale gleichzeitig zu finden seyn werden, auf schönem Papiere elegant gedruckt, auf 1 fl. 12 fr. C. M. festgesetzt.

Ferner wird Pränumeration angenommen, auf das

Keller-Magazin, II. Jahrgang,

zur

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Besorgt von einer Gesellschaft Gelehrter, mit 2 fl. C. M. ganzjährig mit 52 Nummern.

Von Nr. 1 sind Exemplare vorrätzig.